



## Leitwort

*Liebe Schwestern und Brüder,*

**W**IE JEDES JAHR LÄDT UNS DIE angebrochene „Österliche Bußzeit“ (im Volksmund „Fastenzeit“ genannt) ein, unsere Gewohnheiten zu hinterfragen, durch Verzicht Normalgeglauertes wieder wertzuschätzen und Neues in den Blick zu nehmen.

Wichtig ist: Fastenzeit bedeutet heutzutage nicht automatisch aufs Essen verzichten zu müssen – mit Zwang tun wir Alt-Katholiken uns sowieso seit unserer Kirchwerdung schwer, insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass das allererste was unsere Altvorden abschafften die Fastenpflicht war!

Es gibt jedoch gute Gründe die angebrochene Fastenzeit freiwillig und ohne Zwang zu nutzen, um neue Wege für sich zu entdecken. Die Aktion „Sieben Wochen Ohne“ beispielsweise hat als diesjähriges Fastenziel folgenden Slogan ausgerufen: „Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen! Wir laden Sie ein, aus vollem Herzen zu sagen: „Du bist schön!“ – zum Menschen an Ihrer Seite wie auch dem eigenen Spiegelbild.“ Das hat mit der klassischen Form des Verzichts auf tierische Produkte in der Fastenzeit nicht mehr viel zu tun – und ist trotzdem ein unendlich heftiger Prozess, der für manchen schwieriger sein kann als langer Essensverzicht!

Ich persönlich möchte Sie in diesem Jahr zu einer besonderen Art der Blickwinkeländerung einladen: Was wäre wenn...



**Ja – was wäre wenn wir unser derzeitiges Gemeindezentrum verlassen und uns ein neues geistliches Zuhause suchen würden?**

Langsam wird es in unserem Gemeindezentrum in der Detmolder Straße eng. Seit 2003 leistet es unserer Gemeinde gute Dienste – die meisten unserer Gottesdienstbesuchenden fühlen sich dort wohl. Alles ist direkt beieinander, die Räume haben eine warme Ausstrahlung und bieten eine familiäre Atmosphäre. Die Mängel der kleinen Hauskirche standen bisher eher im Hintergrund: ein kleiner und nicht behindertengerechter Eingang – liebevoll „das Nadelöhr“ genannt -, die Nicht-Erkennbarkeit als Kirchengebäude von außen und knarrende Dielen. (Natürlich ließe sich die Liste von Pro und Contra beliebig erweitern – ich beschränke mich auf drei Argumente pro Seite.)

Gerade die positiven Seiten des Gemeindezentrums können nicht darüber wegtäuschen, dass eben jenes langsam aus den Nähten platzt. Lag der durchschnittliche Gottesdienstbesuch (aller Sonn- und kirchlichen Feiertage des Jahres – auch die in den Ferien und an den nicht-staatlichen Feiertagen) 2011 bei 21, stieg er 2012 auf 25, 2013 auf 33 und liegt aktuell bei 40 – eine schöne Entwicklung! Diese Durchschnittszahl ist an sich knapp noch vom jetzigen Gebäude zu bewältigen – aber es ist eben eine Durchschnittszahl, die an vielen Terminen im Jahr um mehr als 20-30 Personen überschritten wird.

Dem Gottesdiessterlebnis tut das keinen Abbruch – es ist schön einen Raum mit vollen Stimmen zu füllen – und wenn es im Anschluss beim Kirchencafe so richtig „schön brummt“ vor lauter sich unterhaltenden Menschen ist das ein tolles Gefühl. Aber...

...wir stoßen an die Grenzen der Aufnahmefähigkeit der Räumlichkeiten. Beispielsweise ist es mir jetzt nicht möglich mit den Erstkommunikationskindern einen ruhigen Ort in der Kirche zu finden, um sie auf die Erstkommunion vorzubereiten. Da der Gemeindeforum zu voll zum persönlichen Gespräch ist, weichen immer mehr Leute in den Kirchenraum, den Flur und die Küche zum Reden aus. Immer häufiger ertönt der Ruf einzelner: „Können nicht alle ein bisschen leiser reden?“ Zwischendurch durchzuckt einige die bange Frage: Was machen wir wenn es einmal brennt? Und in Ruhe im Kirchenraum sitzend sich auf den Gottesdienst vorzubereiten geht schon lange nicht mehr.

All das zusammen ist die andere Seite der Medaille des schönen „Voll-Gefühls“ und

hat im Herbst 2013 einige in der Gemeinde bewogen, sich im offenen „Ausschuss Kirchengebäude“ zusammen zu tun und eine Bestandsaufnahme mit Ausblick zu wagen.

Die Ergebnisse dieses Ausschusses wurden immer transparent veröffentlicht – im Gemeindebrief, am schwarzen Brett der Gemeinde und einige nutzten auch die Gelegenheit zum Austausch über das was dort erörtert wurde. Angeregt durch diese Diskussionen schrieben einige ihre Meinung dazu im Gemeindebrief.

Im Sommer 2014 löste sich der Ausschuss auf, da die dort zu leistende Arbeit aus Sicht des Ausschusses erledigt war. Diejenigen, die aber von den Ergebnissen bisher wenig oder keine Kenntnisse gezogen haben seien herzlich eingeladen in den kommenden Wochen Mitglieder dieses Ausschusses aktiv zu befragen bzw. die Ergebnis-Protokolle im Gemeindeforum zu lesen. Auf der kommenden Gemeindeversammlung und Zukunftswerkstatt am 19. April werden die Ergebnisse des Ausschusses auch vorgestellt werden.

**Ja – was wäre wenn wir unser derzeitiges Gemeindezentrum verlassen und uns ein neues geistliches Zuhause suchen würden?**

Was regt sich in Ihnen wenn Sie diese Frage lesen? Welche Gefühle kommen in Ihnen hoch? Widerstand? Wehmut? Hoffnung? Lust auf Neues?

All diese Gefühle haben und brauchen ihren Raum – es ist Fastenzeit. Zeit der Besinnung, der Hinterfragung – und Zeit des Neubeginns. Lassen Sie uns der Frage gemeinsam nachspüren.

Ihnen eine gesegnete Fastenzeit,

*Ihr Pfr. Ulf-Martin Schmidt*

# Von unserem Vikar

*Liebe Schwestern und Brüder,*

**D**IESER GEMEINDEBRIEF UMFASST die Fastenzeit, Karwoche und das Osterfest. Da Dekan und Pfarrer Ulf-Martin Schmidt sein Leitwort über die Fastenzeit verfasst hat, möchte ich nun etwas zu Ostern schreiben.

Dafür fange ich ebenfalls erst einmal bei der Fastenzeit an. Die vierzig Tage der Fastenzeit sind nicht nur zeitlich als vierzig Tage (ohne die Sonntage) als die Spanne zwischen Aschermittwoch bis zum Karsamstag zu verstehen. Die Zahl 40, der Buchstabe Mem (מ), bedeutet in der Heiligen Schrift zugleich unser ganzes Leben. Somit ist die Fastenzeit ein Abbild für unser ganzes Leben – eben ein Leben, welches zeitlich und auch räumlich begrenzt ist: dafür steht neben der 40 auch die Zahl 400, der letzte der 22 hebräischen Buchstaben, die Taw (ת). Dieser Konsonant wird in der alten Hieroglyphenschrift als Kreuz geschrieben! Das Kreuz erinnert uns buchstäblich an unser irdisches Ende, daran, dass es für uns Menschen im Tod eigentlich nicht weiter geht.

Dies bedeutet für uns Menschen die Fragen nach dem Sinn von allem: warum gibt es das Leid, das Böse? Warum müssen wir sterben? Gibt es etwas nach dem Tod?, usw. Dies ist aber nur die eine Seite. Die Auferstehung im Neuen Testament – im Alten Testament der 8. Tag, der Übergang des Volkes Israel von der Wüste ins Gelobte Land – zeigt den Durchbruch aus der Ewigkeit an. Durch den Tod Jesu von Nazareth und die Auferstehung Christi, des Gesalbten, ist der Tod besiegt worden, unsere irdischen Begrenzungen und

Maßstäbe sozusagen gesprengt worden. Ewigkeit und Zeit sind vereint.

So kann Ostern für uns eine Chance sein, unser Leben, unsere eigenen Begrenzungen, unsere Welt mit ihrem Licht und Schatten mit anderen Augen zu sehen. Auch wenn es immer Krieg und Leid, Höhen und Täler geben wird – unser Leben hat sich geändert. Vertrauen wir doch darauf, dass die Maßstäbe der Ewigkeit in uns selbst – Glauben, Hoffnung, Vertrauen, Liebe – das letzte Wort haben. Denn so ist Jesus in den Tod gegangen und vom Tode auferweckt worden! Dann können wir realistisch und mit freiem und frohen Herzen die Auferstehung Christi feiern!

Ich freue mich, mit euch/Ihnen dieses Hochfest feiern zu können, da ich im Anschluss nach dem Weißen Sonntag wo wir mit unseren Kommunionkinder die Feier der Erstkommunion begehen, für ein halbes Jahr als Seelsorger in die Gemeinde Nordstrand gehen werde, bis der Nachfolger von Pfarrer Georg Reynders dort seinen Dienst als Pfarrer aufnimmt. Auch wenn ich mit einem etwas weinenden Auge weggehe – jetzt habe ich mich gerade mehr oder weniger in Berlin und unserer Gemeinde eingewöhnt und jetzt könnte man richtig durchstarten –, ist auch ein lachendes Auge dabei. Wie im letzten Jahr werde ich nämlich dann im Herbst wieder in Berlin („von neuem“) anfangen.

Bis dahin wünsche ich euch/Ihnen allen Gottes Segen und bin mit euch/Ihnen im Gebet verbunden!

*Sebastian Watzek, Vikar*



*Der neue KV (v.l.): Monika Tigges-Urbisch, Frank Kahl-Wilms, Thomas Helf, Michael Ricke-Herbig, John Grantham, Claudia Hackel*

## Habemus „Kirchenvorstandem“!

**I**NSGESAMT 705 STIMMBERECHTIGTE Mitglieder unserer Gemeinde waren zum 8. Februar 2015 aufgerufen, fünf der sechs wählbaren Kirchenvorstandsmitglieder neu zu wählen. Es waren deshalb so viele Mandate neu zu vergeben, da neben dem regulären Mandatsende von Xenia Lenz, Christoph Krajewski und Frank Kahl-Wilms das Mandat von Jürgen Janewers aufgrund seiner Diakonatsweihe bereits im Sommer 2014 endete und Edmund Grosch nach drei Jahren Amtszeit zurücktrat. Lediglich Claudia Hackel blieb im Kirchenvorstand, da ihr Mandat noch weitere drei Jahre läuft.

Mit John Grantham, Thomas Helf, Frank Kahl-Wilms, Xenia Lenz, Barbara Müller-Heiden, Michael Ricke-Herbig, Monika Tigges-Urbisch und Alexandra Urbisch standen acht Kandidierende zur Wahl.

46 Mitglieder folgten dem Aufruf zur Wahl – davon sechzehn per Briefwahl. Die Wahlleitung übernahm Frank Zepernick, unterstützt von Claudia Hackel und Petra Münch.

Da die Stimmen öffentlich ausgezählt wurden stieg die Spannung von Wahlzettel zu Wahlzettel. Nach einer knappen halben Stunde stand das Ergebnis fest: 46 abge-

gebene Stimmzettel, davon 44 gültig. Auf Monika Tigges-Urbisch entfielen 35 Stimmen, auf Frank Kahl-Wilms ebenfalls 35 Stimmen, auf Thomas Helf 29 Stimmen, auf Michael Ricke-Herbig 25 Stimmen, auf John Grantham 21 Stimmen, auf Alexandra Urbisch 19 Stimmen, auf Barbara Müller-Heiden und Xenia Lenz jeweils 13 Stimmen.

Somit waren für ein Mandat von sechs Jahren gewählt: **Monika Tigges-Urbisch, Frank Kahl-Wilms und Thomas Helf.** Auf ein Mandat von drei Jahren: **Michael Ricke-Herbig und John Grantham.**

Die Gemeindeversammlung beschloss keinen eigenen Wahlgang für die Ersatzmitglieder durchzuführen, sondern die übrigen drei gemäß ihrer Stimmenverteilung als Ersatzmitglieder zu bestimmen. Da Barbara Müller-Heiden und Xenia Lenz die gleiche Stimmenzahl bekamen, wurde das Los geworfen. Als Ersatzmitglieder standen somit fest (in der Reihenfolge des Nachrückens): Alexandra Urbisch, Barbara Müller-Heiden und Xenia Lenz.

Im Namen der Gemeinde sei allen Kandidierenden gedankt – alle haben der Gemeinde eine „richtige“ Wahl (mit Alternativen) ermöglicht. Gottes Segen im neuen Amt! ■



## Abschied vom alten Kirchenvorstand

**U**NTER GROSSEM APPLAUS WURDE IM GOTTESDIENST DER GEMEINDEVERSAMMLUNG am 8. Februar die fünf „Alten“ aus dem Kirchenvorstand verabschiedet: Xenia Lenz (Musik), Christoph Krajewski (Gemeindezentrum), Frank Kahl-Wilms (Liturgiebedarf und Ministrantenausbildung), Diakon Jürgen Janewers (Finanzen, Bauausschuss und Diakonie), Edmund Grosch (Interreligiöses und Bibelarbeit). Vielen vielen Dank für euer Engagement! ■

## Int. AK Laienforum 2015 in der Schweiz

**A**US DER SEHNSUCHT HERAUS GEMEINDE-, DEKANATS- UND BISTUMSÜBERGREIFEND (nicht nur) alt-katholische Kontakte zu pflegen, auszubauen und sich theologisch auszutauschen entstand vor 20 Jahren das „Internationale alt-katholische Laienforum“.

Offen für alle Interessierte beschäftigte es sich u.a. mit Themen wie „Wie lebt die alt-katholische Kirche ihre Botschaft?“

Im diesem Jahr findet das Laienforum mit dem Thema „Begegnungen auf unserem Weg als Kirche – Grenzen überschreiten“ am 12. Aug. bis 16. Aug. 2015 in St. Niklausen (Obwalden) in der Schweiz statt.

**ACHTUNG — Zum ersten mal wird es parallel zum Laienforum Programm auch ein eigenes Programm für Jugendliche geben.**

Weitere Informationen sowie Anmeldung zum Laienforum gibt es im Internet unter [www.laienforum.info](http://www.laienforum.info), bei Michaela Zepernick ([m.zepernick@gmx.net](mailto:m.zepernick@gmx.net)), sowie am Informationsbrett in unserer Gemeinde oder direkt von mir persönlich wenn ich in der Gemeinde bin.

*Mit freundlichen Grüßen auch vom Organisations Komitee (OK) der Schweiz  
Michaela Zepernick*



## Begreift ihr meine Liebe? Zum Weltgebetstag von den Bahamas am 6. März 2015

In Steglitz feiern wir den Weltgebetstag dieses Jahr in der Markus-Gemeinde (Karl-Stieler-Str. 8a in Berlin-Steglitz).

Wir beginnen am **6. März um 17.30 Uhr** mit Länderinformationen zu den Bahamas, Ansingen der Lieder und einem karibischen Imbiss. Um **19.00 Uhr** feiern wir den Gottesdienst. Herzliche Einladung!

## Das neue Kirchenrecht ist da

Die neue Fassung unseres Kirchenrechts ist zu einem Preis von 3 € in unserer Gemeinde zu erwerben.

## Firmung 2015

Am 27. September 2015 kommt Bischof Matthias nach Berlin um das Sakrament der Firmung zu spenden. Wer von Ihnen noch nicht gefirmt ist, gerne den Weg der Firmvor-

bereitung ab Ostern gehen würde und zum Zeitpunkt der Firmung mindestens 15 Jahre ist, der/die melde sich bis einschließlich Palmsonntag 2015 bei Pfr. Ulf-Martin Schmidt unter [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de) oder unter 030/85409435.

## Dankeschön fürs Kochen in der Gemeinde

Nach unseren Familiengottesdiensten haben im letzten Jahr mehrere Familien das Kochen übernommen. Ende Januar wurden aus allen Teilnehmenden drei Familien gelöst – und die Gezogenen bekamen einen besonderen Preis: **Familie Albrecht** wurden für den 1. Preis gelöst, **Familie Jacob** für den 2. Preis und **Michaela Zepernick** für den 3. Preis. Herzlichen Dank allen kochenden Familien! (Fürs neue Jahr suchen wir übrigens noch Freiwillige!)

## Aus Liebe zur Liturgie!

**J**EDE UND JEDER HAT EINE ANDERE Motivation am Sonntag oder auch an einem anderen Tag in den Gottesdienst zu gehen. Genauso individuell bereitet sich jede und jeder auf diese Feier vor. Auch die Vorbereitung eines Gottesdienstes verlangt einiges an Arbeit.

Da ist nicht nur der Pfarrer, der seine Predigt einstudiert und den Ablauf der Liturgie vorbereitet. Da ist auch die Kantordin oder der Kantor, beide sind für die Auswahl der Lieder und deren Begleitung zuständig. Die Familiengottesdienste werden im Team mit viel Engagement vorbereitet.

Weitere Vorbereitungen sind nötig. Diese bleiben aber dem Gottesdienstbesucher in der Regel verborgen. Jede Kommunikantin,

jeder Kommunikant erwartet saubere und frische Altarwäsche. Die Altargeräte benötigen Pflege. Kerzen, Wein und Hostien müssen eingekauft werden. Die Gewänder der Geistlichen und der Ministranten müssen nicht nur gewaschen und gebügelt, sondern hin und wieder auch ausgebessert oder nach Jahren des Gebrauchs durch Neuanschaffungen ersetzt werden. Das alles kostet nicht nur Zeit und ehrenamtliche Helfer, sondern auch Geld.

Aus Liebe zur Liturgie möchte ich hiermit zu zweckgebundenen Spenden aufrufen. Eine Überweisung einmalig- oder mehrmalig, eine kleine-oder eine größere Summe, jeder Cent ist willkommen. Bankkontodaten bitte dem Gemeindebrief entnehmen. Verwendungszweck: Liturgiebedarf. Jede Spenderin, jeder

## HERZLICH WILLKOMMEN

Neu in unsere Gemeinde  
durch Beitritt aufgenommen wurde:

**Gabriele Hesse**

Umgepfarrt in unsere  
Gemeinde wurde:

**Claus Fischer**

Herzlich willkommen!

Spender erhält zum Jahresende eine Spendenquittung. Herzlichen Dank allen Geberinnen und Gebern!

*Frank Kabl-Wilms*

# Was ist altkatholisch?

## Warum wir so heißen wie wir heißen

**I**MMER WIEDER GIBT ES IN UNSERER Kirche die Bestrebung unseren Namen zu ändern: „reform-katholisch“, „christ-katholisch“ (wie unsere Schwesterkirche in der Schweiz), „neu-katholisch“ sind nur einige der Namen, die als Alternativen vorgeschlagen werden.

Häufig kommen die Impulse zur Namensänderung von außen: „Als ich euren Namen das erste Mal hörte, dachte ich sofort an eine ultra-konservative Vereinigung, erst als...“ oder „Ihr seid doch die, die so richtig alt die Messe auf Latein beten, oder?“

Neben dem Problem einen bekannten (wenn auch Widersprüche auslösenden) Namen einfach so zu ändern, finde ich es gut, dass wir uns „alt-katholisch“ nennen. Wir

stehen mit unserem kirchlichen So-Sein dafür ein, dass „alt“ nicht automatisch gleichgesetzt wird mit erstarrt/unbeweglich/beharrend/überflüssig, sondern im Gegenteil: unser Ansatz und Anspruch ist es zu zeigen, dass in der Besinnung auf die Wurzeln unserer Religion eine lebensbejahende und dynamische Kraft liegt, die gewappnet ist für die Moderne. Und ganz nebenbei: Unfehlbarkeit des Papstes, Pflichtzölibat, alleiniges Männerdiakonat und –Priestertum, Nicht-synodale Entscheidungen, schlechte Verbindungen von Macht und Kirche, u.v.m. – all das sind relativ neue Entwicklungen innerhalb der Kirchengeschichte – und diese wollten unsere Vorfahren daher auch mit dem Label „neu-katholisch“ versehen.

*Pfr. Ulf-Martin Schmidt*

# Gemeindeversammlung

## mit Zukunftswerkstatt Kirchengebäude – „Ökumenisches Zentrum Alt-Schöneberg“

**B**EZUG NEHMEND AUF DIE FRAGE DES Leitwortes dieses Gemeindebriefes, der vergangenen Leserbriefe und der Arbeit des Kirchengebäudeausschusses hat sich in den letzten Wochen eine neue, bisher nicht geplante Kirchengebäude-Option für unsere Gemeinde ergeben: das „Ökumenische Zentrum Alt-Schöneberg“.

Seit ein paar Wochen bin ich mit PfarrerIn Dierks (evangelische Gemeinde Alt-Schöneberg) und der Superintendentin des Kirchenkreises Schöneberg im Gespräch, ob es möglich ist etwas gemeinsames Neues aufzubauen. Bei diesem „Neuen“ ginge es nicht darum den alten Gaststatus in Alt-Schöneberg wieder aufleben zu lassen, sondern ein wirkliches Ökumenisches Gemeindezentrum aufzubauen – als gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe. (Ausgangspunkt der Überlegungen war der, in der evangelischen Gemeinde Alt-Schöneberg stattfindende Umstrukturierungsprozess: der Gemeindekirchenrat wurde aufgelöst, die Paul-Gerhard-Kirche samt des George-Bell-Hauses sollen verkauft werden und vieles andere mehr steht derzeit dort im Umbruch.)

Das Konzept sähe vor, dass es Bereiche gäbe, die wir gemeinsam gestalten würden und andere die jeweils eigen blieben. Feste Gottesdienstzeiten in der Dorfkirche am Sonntag (9:30 Uhr evangelisch, 11 Uhr alt-katholisch), verlässliche Ansprechpartner (Familien-, Kinder- und Jugendarbeit wäre beispielsweise mein Ressort im Team der

Geistlichen) und klare Ausschuss-Strukturen wären einige Punkte des Konzeptes.

Familien-, Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit und Diakonie (vor Ort gibt es beispielsweise eine Tafelausgabestelle, gegenüber machen die Baptisten gute Kiezarbeit mit MigrantInen) würden wir gemeinsam angehen. Die Gemeinderäume (ein großer Saal, ein Gemeinderaum und die Büros) würden wir gemeinsam nutzen – mit klaren Regeln und gemeinsamen Ausschüssen.

An Kosten würde nach derzeitigem Stand des Andenkens für uns lediglich die Übernahme der von uns verursachten Nebenkosten anfallen – eine Miete gäbe es nicht – da unser (und mein) Arbeiten und Einbringen in das Konzept unsere Beteiligung an dem Projekt wären. Gerade dieser Punkt wäre sehr wichtig, da wir als arme Gemeinde zwar kein Geld – jedoch Ideen und Knowhow mitbringen könnten.

Entscheidend für das Projekt wären aus meiner Sicht zwei Dinge: das prinzipielle Wohlwollen beider Seiten – und eine Probezeit von einem halben Jahr, in der beiden Seiten herausfinden können ob und wie das „Ökumenische Zentrum“ funktionieren kann. (Für diesen Zeitraum würden wir auch keine Umbaumaßnahmen in der Detmolder Straße treffen, damit wir im Zweifel des Zweifels wieder zurück könnten. Falls wir das Projekt aber langfristig angehen sollten, könnte unser derzeitiges Gemeindezentrum in der Detmolder Straße als Wohnung vermietet werden und unserer Gemeinde Einnahmen liefern, um langfristig weniger auf Zuschüsse aus der Synodalkasse angewiesen zu sein.)



Gestalterisch und baulich müsste in Alt-Schöneberg einiges in Angriff genommen werden (z.B. Aufstellen eines Tabernakels in der Kirche, Einbau eines WCs u.v.m.) – all das ist aber noch nicht konkretisiert und braucht Zeit der Planung. Derzeit wird in Alt-Schöneberg ein Bevollmächtigtenausschuss eingerichtet, der die bisherige Arbeit des dortigen Gemeindegemeinderates übernehmen wird. Mit diesem werden in der nächsten Zeit weitere Gespräche geführt. In der evangelischen Gemeinde wird das Projekt dann ebenfalls erörtert und beraten werden.

Auf der Gemeindeversammlung am 8. Februar hatte ich dieses Projekt bereits (etwas ausführlicher) vorgestellt – und es stieß auf gemischtes Echo.

Einige waren überrascht in Betracht zu ziehen unser derzeitiges Gemeindezentrum potentiell zu verlassen (zur Erklärung, warum das sinnvoll sein könnte, bitte ich das Leitwort dieses Gemeindebriefes zu lesen) – andere wiederum hatten verschiedenste Bedenken warum das Konzept nicht gelingen kann und wieder andere waren dem Projekt zugetan.

Was nun? Klar wurde auf der Gemeindeversammlung der Wunsch geäußert, Probegottesdienste in der Dorfkirche zu feiern, um einen Einblick und ein Gefühl für den Ort zu bekommen: diese werden voraussichtlich am **15. März um 10:30 Uhr, am 3. April um 15 Uhr, am 5. April um 6 Uhr, am 12. April um 10:30 und am 19. April um 10:30 Uhr sein.** Zudem ist es möglich auch jetzt schon abseits eines Gottesdienstes vor Ort die renovierte Dorfkirche nach jedem unserer Gottesdienste im Gemeindezentrum (Mittwochs und Sonntags) zu besichtigen. (Dazu kommen ggfls. noch weitere Besuchsmöglichkeiten. Bitte beachten Sie dazu unseren Gemeindekalender

auf der Homepage und die Abkündigungen im Gottesdienst!)

Wichtig ist: wir haben und brauchen Zeit eine fundierte (und keine Schnellschuss-) Entscheidung zu treffen. Viele Fragen des Konzeptes sind noch ungeklärt und bedürfen gemeinsamer Antwort-Suche!

Ursprünglich hatte der alte Kirchenvorstand beschlossen, die nächste Gemeindeversammlung auf Anfang März einzuberufen. Gerade aufgrund der Entschleunigung des Entscheidungsfindungsprozesses hat sich der neue Kirchenvorstand aber entschlossen, die nächste **Gemeindeversammlung/Zukunftswerkstatt auf den 19. April**, im Anschluss an den Gottesdienst, einzuberufen (Tagesordnung s.u.). Da wir dort eh vor Ort in Alt-Schöneberg zum Probe-Gottesdienst sind, findet die Gemeindeversammlung auch dort statt. So können sich die Anwesenden erstens ein Bild vor Ort machen und gleichzeitig ihre Kreativität bündeln um gemeinsam zu erarbeiten, was getan werden müsste, damit das Projekt potentiell gelingen könnte.

Mit diesen Gedanken beauftragt, würden dann weitere Gespräche des Kirchenvorstands mit dem Bevollmächtigtenausschuss Alt-Schöneberg stattfinden. Die dann anstehenden Entscheidungsfindungs-Schritte werden dann in den nächsten Gemeindebriefen veröffentlicht. Ich betone noch einmal: wir haben und brauchen Zeit eine fundierte (und keine Schnellschuss-)Entscheidung zu treffen. Viele Fragen des Konzeptes sind noch ungeklärt und bedürfen gemeinsamer Antwort-Suche!

Trotz meiner Begeisterung für dieses Projekt möchte ich zudem festhalten: Die Dorfkirche Alt-Schöneberg, die unserer Gemeinde ja schon einmal für fast 80 Jahre Heimat war, ist nicht das perfekte Gebäude, welches wir

durch einen Neubau mit kompletter Ausrichtung auf unsere Bedürfnisse bekämen – das ist mir durchaus bewusst. Es ist derzeit schlicht eine Idee, die uns greifbar ohne große finanziellen Eigenmittel ein größeres Gemeindegemeinschaftszentrum mit (ökumenischem) Mehrwert ermöglichen könnte – und dank der angebotenen halbjährigen Probezeit hätten beide Seiten die Möglichkeit zu einem Rückzieher.

Zudem bitte ich darum – gerade aufgrund negativer Erfahrungen in der ein paar Jahre zurückliegenden sehr emotionalen und einige auch verletzenden Fraktionsbildung in unserer Berliner Gemeinde – dass sich alle Diskussions-Beteiligten in den nächsten Wochen offen begegnen und das direkte Gespräch suchen. Wenn wir das schaffen, wird es möglich sein fundiert und transparent eine Entscheidung zu treffen, (egal wie diese Entscheidung ausfällt!) die unsere Gemeinde geeint nach vorne gehen lässt.

Nach diesen einleitenden Worten lade ich Sie hiermit herzlich im Namen des Kirchenvorstandes zur Gemeindeversammlung am 19. April 2015 beginnend mit der Eucha-

**ristiefeier um 10:30 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg ein.** Aufgrund der langen Tagesordnung werden wir zwischenzeitlich eine kleine Imbisspause einplanen.

### *Tagesordnung*

Als Tagesordnung setzt der Kirchenvorstand folgendes fest:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Berichte
3. Jahresrechnung 2014
4. Entlastung des Rechners und des Kirchenvorstandes
5. Gemeindehaushalt 2015
6. Zukunftswerkstatt Kirchengebäude – Ökumenisches Zentrum Alt-Schöneberg
7. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben.

*Ulf-Martin Schmidt  
Pfarrer und 1. Vorsitzender  
des Kirchenvorstandes*

## Impressum

### Verantwortlich für den Inhalt

V.i.S.d.P. Pfr. Ulf-Martin Schmidt  
Detmolder Straße 4  
10715 Berlin

Fon 030-85 40 94 35

Fax 030-98 32 58 57

Internet <http://berlin.alt-katholisch.de>

### Beiträge

Pfr. Ulf-Martin Schmidt,  
Frank Kahl-Wilms,  
Michaela Zepernick

### Redaktion und Layout

Barbara Müller-Heiden, Dennis Schomburg,  
Pfr. Ulf-Martin Schmidt, Frank Kahl-Wilms,  
Jürgen Dittrich, Frank Zepernick,  
John L. Grantham  
[berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de](mailto:berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de)

### Bankverbindung

Evangelische Darlehns-genossenschaft eG  
Inhaber Alt-Katholisches Pfarramt Berlin  
BIC GENODEF1EK1  
IBAN DE72 5206 0410 0003 9027 65

### Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 31. März 2015.



*Alt-Schöneberger Dorfkirche: Altarraum*



*Alt-Schöneberger Dorfkirche: Außenansicht*

# Kalender

Alle Termine ohne Ortsangabe finden in unserem Gemeindezentrum bzw. in der Maria-von-Magdala-Hauskirche in der Detmolder Straße 4 in Berlin-Wilmersdorf (S-Bahn Bundesplatz) statt.

---

## 01.03. 2. Sonntag der österlichen Bußzeit

10:30 **Eucharistiefeier** mit Gastpredigt von Prof. Dr. Michael Bongardt      Gen 22,1-2.9a10-13,15-18 / Ps 116 / Röm 8,31b-34 / Mk 9,2-10  
Kollekte für den Sonnenhof

11:30 Kirchencafé

18:00 Anglikanischer Gottesdienst  
St. Marienkirche, Karl-Liebkecht-Straße, Berlin-Mitte

---

03.03. 06:30 Frühmesse      Jes 1,10.16-20 / Ps 50 / Mt 23,1-12

07:15 Frühstück

17:00 Gottesdienst in Köthen

---

04.03. 16:30 Besuch der Konfirmanden aus der evangelischen Gemeinde Siemensstadt

18:00 Abendgottesdienst      Jer 18,18-20 / Ps 31 / Mt 20,17-28

19:00 Besuch der Konfirmanden aus der evangelischen Gemeinde Siemensstadt

---

06.03. **Fridolin von Säckingen**, Glaubensbote am Oberrhein (+ 7. Jahrhundert)

17:30 **Weltgebetstag der Frauen** in der Markus Gemeinde (Steglitz)

---

07.03. **Perpetua und Felicitas**, Märtyrerinnen in Karthago (+ um 203)

---

## 08.03. 3. Sonntag der österlichen Bußzeit

10:30 **Eucharistiefeier** mit Gastpredigt von Iris Blochel      Ex 20,1-17 / Ps 19 / 1 Kor 1,22-25 / Joh 2,13-25  
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde

11:30 Kirchencafé

16:00 Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit

18:00 Anglikanischer Gottesdienst      St. Marienkirche

---

10.03. 06:30 Frühmesse      Dan 3,25.34-43 / Ps 25 / Mtr8,21-35

07:15 Frühstück

---

11.03. 18:00 Abendgottesdienst      Dtn 4,1.5-9 / Ps 147 / Mt 5,17-19

18:45 Gemeindeabend / Filmabend

---

14.03. 18:00 Vesperandacht am Vorabend zum Sonntag Lätare mit Predigt von Frank Kahl-Wilms      Ps 84 / Joh 12,20-26  
Sichtgottesdienst zur Lektorenprüfung von Frank Kahl-Wilms

---

---

**15.03. 4. Sonntag der österlichen Bußzeit**

- 10:30 **Eucharistiefeier** in der Dorfkirche Alt-Schöneberg mit Lesepredigt von Frank Kahl-Wilms Jer 31,31-34 / Ps 51 / Hebr 5,7-9 / Joh 12,20-20  
Kollekte für die diakonischen Aufgaben der Gemeinde  
Lesepredigt, Frank Kahl-Wilms zur Lektorenprüfung, Alt-Schöneberg
- 11:30 Kirchencafé
- 18:00 Anglikanischer Gottesdienst St. Marienkirche
- 

- 16.03. 18:30 Ökumenischer Bibelstammtisch St. Marien, Bergheimer Straße 1, 14197 Berlin
- 

**17.03. Patrick von Irland, Glaubensbote, Bischof (+ um 461)  
Gertrud von Nivelles, Äbtissin (+659)**

- 06:30 Frühmesse Ez 47,1-9.12 / Ps 46 / Joh 5,1-16
- 07:15 Frühstück
- 18:30 Ökumenischer Bibelstammtisch Vater Unser-Gemeinde, Detmolder Straße 17
- 

**18.03. Cyrill von Jerusalem, Bischof (+386)**

- 18:00 Abendgottesdienst Jes 49,8-15 / Ps 145 / Joh 5,17-30
- 18:45 Gemeindeabend / Spieleabend
- 

**19.03. Josef von Nazaret**

- 18:30 Ökumenischer Bibelstammtisch Heilig-Kreuz-Kirche, Hildegardstraße 3
- 

**20.03. Bischofsweihe von Dr. Matthias Ring (2010)**

- 18:30 Ökumenischer Bibelstammtisch mit Lichtvesper
- 

**21.03. Benedikt von Nursia, Vater des abendländischen Mönchtums (+547)****22.03. Passionssonntag / 5. Sonntag der österlichen Bußzeit**

- 10:30 **Eucharistiefeier** mit Gastpredigt und Vortrag von Wolfgang Boguslawski von Opendoors 2 Chr 36,14-16.19-23 / Ps 137 / Eph 2,4-10 / Joh 3,14-21  
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde
- 11:30 Kirchencafé
- 18:00 Anglikanischer Gottesdienst St. Marienkirche
- 

**24.03. Oskar Romero, Erzbischof von San Salvador, Märtyrer (+1980)**

- 06:30 Frühmesse Num 21,4-9 / Ps 102 / Joh 8,21-30
- 07:15 Frühstück
- 

**25.03. Verkündigung des Herrn****Bischofsweihe von Joachim Vobbe (1995)**

- 18:00 Abendgottesdienst Jes 7,10-14 / Ps 40 / Hebr 10,4-10 / Lk 1,26-38
- 18:45 Kirchenvorstands-Sitzung
- 

**26.03. Liudger, Glaubensbote, Bischof von Münster (+809)****Eduard Herzog, Erster christkatholischer Bischof der Schweiz (+1924)****27.03. Meister Eckhart, Mystiker (+1328)****28.03. 10:00 Gemeindediakonietag**

- 18:00 Ökum. Gottesdienst mit der Gemeinschaft Rogatekloster St. Michael Ps 31, 22 oder 69 Zwölf-Apostel-Kirche, An der Apostelkirche, Berlin-Schöneberg
-

---

### 29.03. Palmsonntag / 6. Sonntag der österlichen Bußzeit

10:30	<b>Eucharistiefeier</b> als Familiengottesdienst mit Palmweihe und Prozession, anschl. <b>Eierfärben</b>	Lesung zum Einzug: Mk 11,1-10 oder Joh 12,12-16 Jes 50,4-7 / Ps 22 / Phil2,6-11 / Mk 14,1-15,47 (Kurzfassung: 15,1-39) Kollekte nach KV- Beschluss
11:30	Kirchencafé	
18:00	Anglikanischer Gottesdienst	St. Marienkirche
18:00	Gottesdienst in Zehlendorf	

---

31.03.	06:30	Frühmesse	Jes 49,1-6 / Ps 71 / Joh 13,21-33,36-38
	07:15	Frühstück	

---

01.04.	18:00	Abendgottesdienst / Tempelreinigung	Jes 50,4-9a / Ps 69 / Mt 26,14-25
	19:00	Gemeindeabend / Theologischer Stammtisch	

---

### 02.04. Gründonnerstag

18:00	<b>Feier vom letzten Abendmahl</b>	Ex 12,1-8.11-14 / Ps 116 / 1 Kor 11,23-26 / Joh 13,1-15
19:00	Ölbergstunde, anschl. Wachen durch die Nacht	

---

### 03.04. Karfreitag

...bis in die Morgenstunden Wachen durch die Nacht

15:00	<b>Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn,</b> Dorfkirche Alt-Schöneberg	Jes 52,13-53,12 / Ps 31 / Hebr 4,14-16; 5,7-9 / Joh 18,1-19,42
-------	--	---

---

### 04.04. Karsamstag

21:00	Vigil des Wachens der Heiligen Osternacht	Lesungen aus der Bibel, Gebet und Stille
-------	---	--

---

### 05.04. Ostersonntag

06:00	<b>Feier der Heiligen Osternacht mit Taufe von Gaetan Pegny</b> mit Alt-Schöneberg, Dorfkirche Alt-Schöneberg, anschl. Osterfrühstück	Lesungen aus dem AT / Röm 6,3-11 / Mk 16,1-7 Kollekte für die Seelsorge in den neuen Bundesländern (Solidaritätsfonds)
10:30	<b>Eucharistiefeier</b>	Apg 10,34a.37-43 / Ps 118 / Kol 3,1-4 / Joh 20,1-9 Kollekte für die Seelsorge in den neuen Bundesländern (Solidaritätsfonds)
11:30	Kirchencafé	
18:00	Anglikanischer Gottesdienst	St. Marienkirche

---

### 06.04. Ostermontag

<u>11:00</u>	Ökum. <b>Eucharistiefeier</b> mit der Gemeinschaft Rogatekloster St. Michael, Zwölf-Apostel-Kirche, Berlin-Schöneberg	Alt-Katholisch: Apg 2,14.22-33 / Ps 89 / Kol 3,1-4 / Joh 20,1-9 Evangelisch: Ps 118 / Jes 25,8-9 / 1 Kor 15,12-20 / Lk 24,13-35	
08.04.	18:00	Abendgottesdienst	Apg 3,1-10 / Ps 105 / Lk 24,13-35 oder Joh 20,11-18
	18:50	Gemeindeabend / als Spieleabend	

---

---

09.04. **Dietrich Bonhoeffer**, Märtyrer (+1945)

---

**12.04. 2. Sonntag der Osterzeit, Weißer Sonntag**

- 10:30 **Eucharistiefeier** mit Feier der Hl. Eucharistie  
Erstkommunion  
**in Alt-Schöneberg** Apg 4,32-35 / Ps 118 / 1 Joh 5,1-6 / Joh 20,19-31  
Kollekte für die Jugendarbeit im Bistum
- 11:30 Kirchencafé
- 18:00 Anglikanischer Gottesdienst St. Marienkirche
- 

- 15.04. 18:00 Abendgottesdienst Apg 5,17-26 / Ps 34 / Joh 3,16-21
- 18:45 Gemeindeabend / Filmabend
- 

17.04. **Max Josef Metzger**, Gründer von Una Sancta, Märtyrer +1944

---

- 18.04. 17:00 Abschlussgottesdienst Trinitatis Kirche, Charlottenburg  
des Lektorenkurses von  
Frank Kahl-Wilms
- 

**19.04. 3. Sonntag der Osterzeit — Sonntag vom Guten Hirten**

- 10:30 **Eucharistiefeier** in der Dorfkirche  
Alt-Schöneberg mit Gastpredigt  
von Pfr. Germer Ez 34,11-16 / Ps 4 / 1 Petr 5,1-4 / Joh 10,11-18  
anschl. **Gemeindeversammlung  
und Zukunftswerkstatt** Kollekte für die diakonischen  
Gemeindeaufgaben
- 18:00 Anglikanischer Gottesdienst St. Marienkirche
- 

21.04. **Anselm von Canterbury**, Bischof (+1109)

---

- 22.04. 18:00 Abendgottesdienst Apg 8,1b-8 / Ps 66 / Joh 6,35-40
- 18:45 Gemeindeabend
- 

23.04. **Adalbert**, Bischof von Prag (+997)

- 19:15 100. Gedenktag des Völkermordes Berliner Dom  
an den Armeniern
- 

25.04. **Markus**, Evangelist

---

**26.04. 4. Sonntag in der Osterzeit**

- 10:30 **Eucharistiefeier** als  
Familiengottesdienst Apg 3,12a.13-15.17-19 / Ps 118 /  
1 Joh 2,1-5a / Lk 24,35-48  
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde
- 11:30 Kirchencafé
- 18:00 Anglikanischer Gottesdienst St. Marienkirche
- 18:00 Gottesdienst in Zehlendorf
- 

29.04. **Katharina von Siena** (+1380)

- 18:00 Abendgottesdienst Apg 12,2-4-13,5 / Ps 103 / Joh 12,44-50
- 18:45 Kirchenvorstand-Sitzung
- 

30.04.-  
03.05. **Jugendfahrt „Ring frei“** mit Bischof Matthias

---

*Absender*

**Alt-Katholische Gemeinde Berlin**

Detmolder Straße 4

10715 Berlin



## Adressen

### **Gemeindezentrum und Hauskirche**

„Maria-von-Magdalena“

Detmolder Straße 4 (S+U Bundesplatz)

10715 Berlin-Wilmersdorf

Fon 030-85 40 94 35

Fax 030-98 32 58 57

Internet <http://berlin.alt-katholisch.de>

### **Pfarrer und**

**Vorsitzender des Kirchenvorstandes (KV)**

Ulf-Martin Schmidt

Fon, Fax und Anschrift s. Gemeindezentrum

Mail [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de)

### **Stellvertretende Vorsitzende des KV**

Claudia Hackel

Fon 030-75 70 77 81

Mail [berlin.kv@alt-katholisch.de](mailto:berlin.kv@alt-katholisch.de)

### **Diakon mit Zivilberuf**

**Diakonie, Finanzen, Kirchensteuer**

Jürgen Janewers

Fax und Anschrift s. Gemeindezentrum

Fon 0172-234 77 77

Mail [berlin.finanzen@alt-katholisch.de](mailto:berlin.finanzen@alt-katholisch.de)

### **Vikar**

Sebastian Watzek

Fax und Anschrift s. Gemeindezentrum

Fon 030-22 41 49 86

Mail [berlin.vikariat@alt-katholisch.de](mailto:berlin.vikariat@alt-katholisch.de)

### **Priester im Ehrendienst**

Dr. Bernd Blömeke

Fon 030-214 34 90

### **Pfarrer im Ruhestand**

Werner Luttermann

Fon 030-72 01 20 66 (Fax -65)

Johannes J. Urbisch

Fon & Fax 030-63 37 37 05

Mail [jjurbisch@aol.com](mailto:jjurbisch@aol.com)